

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 29. Juni 1893.

Interimspreis: eine viergespaltene Seite oder deren Raum 10 Pf. -
Kantlage 1950. Wochentl. Beilagen:
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

ersch. Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher.
werden angewiesen, die bei der Reichstagswahl
unverwendbar gebliebenen Formularien zu Wahl-
protokollen und Gegenlisten hieher zurückzu-
geben.

Schorndorf, den 27. Juni 1893.
R. Oberamt. Ringelbach.

Ergebnis der Wahl am 24. Juni 1893.

Namen der Gemeinden.	Schmid.	Speiser.
Schorndorf	398	423
Adelberg	100	47
Nichelberg	49	32
Alperglan	86	18
Baierck	36	16
Batmannsweiler	21	68
Deutelsbach	230	27
Dühlronn	44	14
Geradstetten	153	144
Grumbach	173	35
Hauherabronn	70	87
Hebich	48	42
Hegenlohe	27	22
Hofengehren	82	22
Höflinswirth	25	43
Wiedelsbach	43	31
Oberberken	41	53
Oberurbach	222	86
Rohrborn	23	20
Schlichten	57	2
Schnaitz	124	195
Schorndorf	67	53
Steinenberg	61	60
Thomashardt	23	40
Unterurbach	65	99
Vorderweißbuch	57	9
Weiler	51	85
Winterbach	110	189
Weißenbach	2485	1961
Gmünd	876	3629
Göppingen	3603	4455
Summa	5585	11462

schwierige Steuerlasten aufbürden wollen! Man
müht dem Bauer zu, selbst den Strick zuzubereiten,
welcher ihm um den Hals hängt. Wird er das
thun?"

Nach der Wahl. Galt Bauer da ist's
was ganz anders, da braucht man nicht mehr
gegen die Regierung zu hegen, da macht sich
sicher gut, wenn man den Friedlichen, die
deren Bürger wieder aufspielt, ja es
ist am Ende nicht übel angebracht, der Regierung
und den Behörden auch einmal wieder ein Com-
pliment zu schicken, die Wahl ist ja vorbei.

Nach der Wahl schreibt man: (ohne
Wahlsped und Lockvogel): „Mit der Ausführung
der gemeldeten Maßnahmen zur Vinderung der
Futtermot in Württemberg wird energisch vorge-
gangen, wie der im „Staatsanzeiger“ vom 23. Juni
erscheinende ausführliche Erlaß an die Kgl. Kreis-
regierungen und Kgl. Oberämter beweist. Nach-
dem nun einmal der Umfang des Notstandes er-
kannt und staatliches Eingreifen sich absolut not-
wendig erweist, verdient das rasche Vorgehen der
Behörden allen Beifall, und wir können die Land-
wirte nur auffordern, von der nun gebotenen Ge-
legenheit zahlreich Gebrauch zu machen.“

§§ Schorndorf, 28. Juni. Die Nummer
77 des Schorndorfer Volksblattes bringt folgende
Wahlbetrachtung, welche wir unsern Lesern nicht
vorenthalten wollen.

Somit sind in Württemberg mit den schon
im 1. Wahlgang gewählten Herren 10 Volks-
parteiern gewählt. Die Freude über den
Ausfall der Wahlen ist nur gedämpft durch
das Ergebnis der Stichwahl in Stuttgart.
Der Parteileitung der Volkspartei kann nach
den Aussagen Payers keine Schuld heimgesessen
werden. Die Gültigkeit der Wahl in Stuttgart
soll übrigens von sozialdemokratischer Seite
angefochten werden. In Württemberg sind
außer den 10 Volksparteilern 4 Zentrumsmit-
glieder, 2 Deutschparteilern und 1 Reichsparteiler
gewählt.

Nun haben wir, also die Freude ist ge-
dämpft, daß der Sozialdemokrat unterlegen,
und man versichert nun hoch und teuer, daß
die Volksparteiliche Parteileitung keine Schuld
trifft.

Es ist somit die Verbrüderung der
Demokraten mit den Sozialdemokraten feierlich
und öffentlich festgestellt.
Nur schade, daß den Köhnlern des
volksparteilichen Wagens die Rösse schon wurden
und durchgingen. Wir wollen dieses carliche
Geisandnis für spätere Zeiten bewahren und
festnageln. Andererseits ist die sozialdemokrati-
sche Partei über die demokratische Bundesstreue
sehr erobst und mit Recht.

Für die in Stuttgart von der demokratischen
Partei zugesagte Unterstützung des sozialist.
Kandidaten Röß hat die sozialdemokratische
Partei die 10 demokratischen Kandidaten im
ganzen Land unterstützt und helfen durchgebracht.
Zum Dank dafür wurden sie in Stuttgart
schön im Stich gelassen. Das heißt man zu
deutsch: „An der Nase herumführen.“
Denn wenn die Freude gedämpft
ist, daß nicht auch der 11te „Genosse“ den
Sieg errangen, „das läßt tief blicken!“ (Sabot.)

Die Reichstagswahlen in Württemberg am 15. Juni 1893.

I.	Stuttgart, Stadt und Amt.	Siegler N.
II.	Gaustatt, Ludwigsburg, Marbach, Waiblingen.	Schnaidt D.
III.	Befigheim, Brackenheim, Heilbronn, Neckarhulm.	Haag D.
IV.	Böblingen, Leonberg, Maulbronn, Baihingen.	Kercher D.
V.	Esslingen, Kirchheim, Nürtingen, Urach.	Gym D.
VI.	Neulingen, Rottenburg, Tübingen.	Payer D.
VII.	Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg.	Gültlingen R.
VIII.	Freudenstadt, Horb, Oberndorf, Sulz.	Galler D.
IX.	Balingen, Rottweil, Spaichingen, Tuttlingen.	Hausmann D.
X.	Gmünd, Göppingen, Schorndorf, Weßheim.	Speiser D.
XI.	Gacknang, Hall, Hechingen, Weinsberg.	Hartmann D.
XII.	Craßsheim, Gerabronn, Künzelsau, Mergentheim.	Pflüger D.
XIII.	Aalen, Ulmungen, Gaildorf, Neeresheim.	Wengert Z.
XIV.	Geislingen, Heidenheim, Ulm.	Vantleon N.
XV.	Blaubeuren, Ehingen, Laupheim, Mönningen.	Gröber Z.
XVI.	Vöhringen, Leutkirch, Wadice, Wangen.	Braun Z.
XVII.	Ravensburg, Heidenheim, Saulgau, Tettnang.	Rembold Z.

Abkürzungen: N = Nationalliberal, R = Reichspartei, D = Demokrat, Z = Zentrum.

Der Untergang des britischen Panzerschiffs „Viktoria“.

Die britische Marine ist von einer furcht-
baren Katastrophe betroffen worden. Wie ge-
meldet, ist das zum englischen Mittelmeerges-
chwader gehörige Panzerschiff „Viktoria“ infolge
Zusammenstoßes mit dem Panzerschiff „Cam-
perdown“ bei Tripolis untergegangen. Ueber
den Vorfall liegen bis jetzt folgende Nachrichten
vor:

Wahrscheinlich manövrierte das Geschwader
in Doppelreihe mit Viktoria und Camperdown
an der Spitze und bei der Evolution Chaffé
Croix veranlaßte entweder durch einen Fehler
der Taktik ein falsches Signal das Verlassen
des Steuer-Apparats oder die Maschine des
Panzerschiffes Camperdown, die die Viktoria
auf der Breitseite packte, brachte diese aus dem
Gleichgewicht und die ungeheure Eisenmasse der
Drehtürme und Kanonen beschleunigte den Un-
sturz, welcher die Anlassen völlig begrub, so
daß nur die auf Deck Befindlichen gerettet
wurden. Der Admiral selbst hatte nichts mit
der Schiffsleitung zu thun, er befehligte nur

Dankagung.

Allen denjenigen Wählern, welche bei der am 24. Juni abgeschlossenen Reichstagswahl ihre Stimme dem Herrn Gutspächter Schmid vom Christofshof gegeben haben, sagen wir unseren aufrichtigen Dank für diese ihre Unterstützung unserer Sache und bitten sie, auch ferner für Ordnung und Geseßlichkeit einzustehen und festzuhalten an dem Wahlspruch:

Für Kaiser und Reich!

Der Wahlausschuß der deutschen und konservativen Partei.

Süßrahmbutter,

so wie gutes
Kind- und Schweineschmalz
empfiehlt
M. Seyfried.

Feinstes
Salat-Del
garantiert reines
Wohn-Del
per Pfd. = 1/2, Str. 55 S. (Bei
Mehrabnahme billiger) empfiehlt
J. Zeyher.

Unter-Bain-Egeller
Diese altbewährte Einreibung
bei Gicht, Rheumatismus,
Nackenschmerzen und Erkält-
ungen
ist
in allen Weltteilen verbreitet
und hat sich durch ihre gün-
stigen Erfolge überall den Ruf als
das beste
aller Hausmittel erworben.
Der echte Unter-Bain-Egeller
ist in fast allen Apotheken zu
haben; er kostet nur 50 Pf.
und 1 Mk. die Flasche und
ist somit auch das billigste
Hausmittel.

Nächste Ziehung
1. Juli 1893.
Laut Reichsgesetz im ganzen
deutschen Reiche gesetzlich zu
spielen gestattete

Benediger Loje,
jährlich 17 Ziehungen,
mit Haupttreffer von 2 Mil-
lionen, 1. Mill., 500,000,
400,000, 200,000, 100,000,
50,000, 30,000, 25,000,
20,000, 10,000, 5,000, 2,000,
1,000 Fr. u. Gewinne, die
„baar“ in Gold, wie vom
Staate garantiert, ausgezahlt
werden und wie sie keine ein-
zige Lotterie aufzuweisen hat.
Jedes Los gewinnt.
Einzahlungen auf 1 Los 4.
Porto 35 S. à Nachnahme.
Gewinnliste gratis. Best. An-
träge umgehend erbeten.
W. Frankholz
Bank Agentur
Eberfeld.

?? Wie & Wo ??
Jedermann sich ein solides
Einkommen schaffen kann,
wird toftenlos mitgeteilt.
Man schreibe unter „Wie u. Wo“
an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Carl Höllerer,
Sattler & Tapezier
empfiehlt sich in Anfertigung von

Polstermöbeln aller Art
nach neuesten Mustern in jeder Garnitur.

Die Anfertigung & das Aufmachen
von Vorhängen, (Zugvorhängen), Rouleaux, Marquisen, Portieren,
und Draperien belege ich in geschmackvollster und modernster
Ausführung nach den neuesten Mustervorlagen.
Fähre und fertige als Spezialität:

Pferde-Geschirre zc.
Kummete, sowie sämtliche Bestandteile derselben.

In Reparaturen
von Polstermöbeln, Chaisgen, sowie von allen Sattler-
waren halte ich mich bestens empfohlen. Die Anfertigung und
Reparatur von Maschinen-Riemern in jeder Stärke, Länge,
Breite übernehme ich unter Zusicherung billiger Preise und vor-
züglichen Materials. Verwende hiezu nur Maschinenleder aus
der Fabrik Christian Breuninger hier.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
und vielen Blumenspenden, die uns aus Anlaß
des Todes unserer unvergeßlichen treubestorgten
Mutter
Marie Wahl Witwe
zu Teil wurden, sowie für die zahlreiche Be-
gleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen auf
diesem Wege ihren herzlichsten Dank.
Die tieftrauernden 4 Kinder:
Georg, Ludwig, Mathilde & Karoline Wahl.

Warme Bäder & Sool-Bäder
zu jeder Tageszeit bei
Theophil Veil mechan. Werkstätte.

Stickrahmen
in verschiedenen Größen empfiehlt
Dreher **Lenz**, Wetzlar.

Bei Salzluf, Wunden
und bösen Füßen leistet
das **Schrader'sche Indian-Pflaster**
Nr. 3, bei nässenden und trock-
nen Flechten Nr. 2, bei bösarigen
Kreisläufen, Weichwären u. Knochen-
krankheiten Nr. 1 die vorzüglichsten
Dienste und findet dieses berühmte
Pflaster deshalb auch ausgebreitete
Anwendung. Paquet 3 u. 1.50.
Apotheker **Jul. Schrader's Nachf.**
Apoth. G. Schöber, Feuerbach b.
Stuttgart. Zu beziehen durch die
Apotheken. In Schorndorf bei
Apotheker **Walm.**

Das Geheimnis
alle Hautunreinigkeiten u. Hautaus-
schläge, wie: Miteffer, Finnen, Flech-
ten, Beberflecke, übertrieben Schweiß
z. c. zu vertreiben, besteht in täglichen
Wäsungen mit
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden, à St.
50 S. in der Palm'schen Apotheke.
Mildeste Veilchen-Seife
garantiert rein und sehr ar matisch,
emp. in Packeten à 3 St. 40 S.
Carl Fischer, Seifensieder.
Ruf's unübertroffener
Universalkitt
kittet alles Zerbrochene. Zu
haben in der Palm'schen Apotheke.



Kauft nur
Thurmelin

fabriziert von A. Thurmayer,
Stuttgart, weil „Thurmelin“
alles Ungeziefer, wie **Schwaben,**
Russen, Wanzen, Wotten,
Fliegen, Flöhe, Ameisen
u. **Blattläuse** radikal ver-
nichtet und nicht nur betäubt.

Thurmelin ist geleglich geschützt
und wird vor Nachahmungen
gewarnt.

Thurmelin ist nur in Gläsern
zu haben mit der weltberühm-
ten Schutzmarke „Der Insekten-
jäger“ zu 30 S., 60 S. u. 1 M.;
zugehörige Thurmelinimpfgen
mit u. ohne Gummi zu 35 S.
u. 50 S.
In Schorndorf bei
Herrn Moser, Conditior.

Preise auf dem Stuttgarter
Wochenmarkt vom 24. Juni.
1 halb Kilo süße Butter M. 1.10-1.20
1 „ „ saure Butter „ 1.-1.10
1 „ „ Rindschmalz „ 1.30
1 „ „ Schweineschmalz „ .75
1 Liter Milch „ .16
10 frische Eier „ .55
10 Kalteier „ .-
1 Kilo Weißbrot „ .26
1 Kilo Halbweißbrot „ .24
1 Kilo Schwarzbrot „ .20
1 Paar Wecken wiegen 80-120 Gramm
1 halb Kilo Mehl Nr. 0 „ .20
1 „ „ Mehl Nr. 1 „ .18
1 „ „ Kartoffeln „ .4
1 „ „ Erbsen „ .18
1 „ „ Bohnen „ .26
1 „ „ Dönsfleisch „ .66
1 „ „ Rindfleisch „ .50
1 „ „ Schweinefleisch „ .65
1 „ „ Kalbfleisch „ .50
1 „ „ Hammelfleisch „ .60
1 „ „ „ 4.50
1 Ente „ 2.50 bis .-
1 Huhn „ 1.50
1 Laube „ .50
50 Kilo Kartoffeln „ 3. bis 3.50
50 Kilo Weichkorn „ 8.50
50 Kilo Weizen „ 9.-
50 Kilo Hafer „ 9.50 bis 10.-
50 Kilo Gerste „ 9.- bis 10.-
50 Kilo Heu „ 7.- bis 7.20
50 Kilo Stroh „ 4.50 bis 4.80
1 Raummeter Buchenholz „ 12.-
1 Raummeter Birnenholz „ 11.-
1 Raummeter Tannenholz „ 10.-
Preise in der Markthalle:
1 halb Kilo Rindfleisch „ .40
1 halb Kilo Schweinefleisch „ .60
1 halb Kilo Kalbfleisch „ .50

Schorndorf, 28. Juni. Vor der Wahl
schreibt das „Schorndorfer Volksblatt“: „Was
thut die Regierung gegenüber diesem Notstand?
Sie will gegen Entschädigung Waldbraus und Streu
abgeben und die Frucht für den Transport von
Futter etwas ermäßigen, damit ist aber den Bau-
ern nicht geblieben.“ Statt daß die Regierung den
Bauern unentgeltlich Futter verschafft, verlangt
sie von ihnen, sie sollen „nationale“ Kandidaten
in den Reichstag wählen, welche dem Volke befuß
Vermehrung unseres Paradieses neue uner-

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Samstag den 1. Juli 1893.

Abonnements-Einladung.

Für das III. Quartal 1893 können auf den wöchentlich 4mal erscheinenden „Schorndorfer Anzeiger“ Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit den wöchentlichen Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund und dem alle 14 Tage erscheinenden Schwäbischen Landwirt sowohl bei den Kgl. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 1 M. 10 S., für die durch die Post zu beziehenden Exemplare vierteljährlich 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Amstliches.

Reichstagswahl.
Nach der heute durch das Kreiswahlkollegium erfolgten Feststellung des Ergebnisses der am 24. d. Mts. stattgehabten engeren Wahl im X. Wahlkreise hat Herr Fabrikant Wilhelm Speiser von Göppingen von 20060 gültig abgegebenen Stimmen 11473 auf sich vereinigt.
Da derselbe hienach die absolute Mehrheit der in dem Wahlkreise abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat, so wurde er als gewählt proklamirt.
Gmünd, den 28. Juni 1893.
Der Reichstagswahl-Kommissar des X. Wahlkreises:
Regierungsrat Freu.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher werden beauftragt die Prüfungsportale der am 31. März 1892 abgelegten Rechnungen pro 1891/92 binnen 8 Tagen mit den vorbereiteten Empfangsbescheinigungen hieher einzusenden.
Schorndorf, den 28. Juni 1893.
K. Oberamt. Einzelbach.

Ratschläge zur Verminderung der Futtermot.

(Von der K. Centralstelle für die Landwirtschaft.)
Die durch die ungewöhnliche, in manchen Bezirken ganz außerordentliche Dürre hervorgerufene Futtermot hat bereits Viele zu einer starken, die Weissen zu einer teilweisen Verminderung ihres Viehstandes genötigt, und ist der Vermögensstand vieler durch den gewaltigen Preissturz des Viehs stark erschüttert worden. Um dieser Verminderung unferes Viehstandes, der wesentlichen Grundlage des Gedeihens unserer Landwirtschaft, Einhalt zu thun, hat, wie bekannt, die Regierung energische

Maßregeln ergriffen, und ist die ernannte Notstands-Kommission am Werk, um Futter-, Streu-, Düngemittel u. d. Sämereien den Beteiligten zuzuführen.
Die Heu- und Kleerente ist großenteils sehr gering ausgefallen, der Ausfall gegen sonst beträgt in der Regel mehr als die Hälfte des Ertrages, und ist vielfach auf 1/2, 1/3 und noch tiefer herabgesunken. Solange die Dürre anhält, mußte das Vieh vielfach auf der Weidenweide ernährt werden, und wo auch Heu geerntet werden konnte, ist dasselbe vielfach zur zeitweiligen Ernährung des Viehstandes in Ermangelung von Grünfütter zu verwenden. Die zur Winterfütterung sonst dienenden Weiden- und Kleeheuenerträge sind deshalb vielfach für diesen Zweck nicht in die Schenken gekommen.
Auch die Stroherträge von Winter- und Sommerfrüchten werden infolge der Dürre großenteils unter Mittel ausfallen. Unter diesen Verhältnissen wäre für die Zukunft die Futtermot noch eine drohendere als jetzt, wenn nicht in der höchsten Not Gott kräftige Regen, die allen Landbesten zu teil wurden, herabgesendet hätte. Diese Durchseuchung des Bodens ermöglicht jetzt eine Bearbeitung der freien Felder und gestattet auf solchen den Anbau von Futterpflanzen, sie wird ferner ihre wohlthätige Wirkung auf Getreide, Rüben, Kartoffel und Kleefelder ausüben, sodaß die Erträge von Getreide, Stroh u. besser, als befürchtet wurde, ausfallen werden, und auch die Weiden werden nun aufs Neue Kraft gewinnen und wohl einen höheren Dehnertrag gewähren, als der Heuertrag war.

Bei dieser Sachlage handelt es sich darum, daß jeder Landwirt soviel als möglich bestrebt ist, Futterpflanzen auf dem Acker zu bauen und den Ertrag seiner bestehenden Futterfelder (Weiden und Kleefelder) durch geeignete Mittel zu steigern.
Unter den auf den freien Feldern sofort und auf den Getreidefeldern nach deren Ueberntung anzubauenden Futterpflanzen steht der Mais (Welschkorn, Futuruz) wegen seiner großen Futtermasse, die er liefern kann, in erster Linie. Des Klimas wegen kann er auch in unseren höhergelegenen Gegenden, z. B. Alb, Schwarzwald, Welschheimer Wald, Oberschwaben u. noch angebaut werden, wenn er etwa bis Mitte Juli gesät wird. Es giebt zwei Hauptsorten, den virginischen Pflanzmaïs, der die größte Masse liefert, aber langsamer sich entwickelt, und den

ungarischen oder auch deutschen Mais, der zwar weniger Masse liefert, dessen Futterwert aber größer ist, und sich viel rascher entwickelt. Dieses Vorzugs wegen kommt derselbe hauptsächlich für höher gelegene Gegenden und bei späterer Saatzeit in Betracht.
Voransetzung eines lohnenden Futtermaisbaues ist starke Düngung. Derselbe kann aber auch als Kopfdüngung nach der Saat gegeben werden. Gülle oder Latrine, oder Ghiljalpeter mit Superphosphat, noch besser Kalisuperphosphat, sind dazu zu empfehlen. Die Ansaat kann breitwürfig oder in Reihen geschehen, letztere (Entfernung der Reihen 20—30 cm) ist deshalb vorzuziehen, weil Bearbeitung und Nachhilfe durch Düngung besser möglich ist. An Saatgut sind pro ha ca. 140 kg erforderlich. Man kann den Ertrag noch dadurch steigern, daß man die stärksten Stengel wegnimmt, wodurch die schwächeren sich besser entwickeln. Bei stärkerem Anbau ist es rätlich, den Mais in Abteilungen zu säen, damit man ihn stets zu richtiger Zeit, ehe die unteren Teile verholzen, verfrühen kann. Droht im Herbst Frost, so schneidet man ihn und stellt ihn gebündelt auf dem Felde auf. In geschnittenem Zustand leidet er nicht unter dem Frost.

Sorgho, Zuckermoorhirse, eine Pflanze, welche an Futtermasse dem Mais ähnlich ist, gedeiht nur in milden Gegenden.
Von dem Mohar, der auch hie und da von Samenhandlungen empfohlen wird, ist abzuwischen, da es für seinen Anbau jedenfalls zu spät wäre.

Außer Mais verdienen die Futterwicken bekanntlich eine Mischung von Hafer, Wicken, Erbsen, Ackerbohnen, die größte Beachtung. Um den Ertrag derselben zu steigern, ist Superphosphat, auf sandigen oder moorigen Feldern auch Kainit, erstes 6 Ztr. pro Hektar, letzteres 9—10 Ztr. pro ha zu empfehlen.
Wenn es sich darum handelt, rasch Grünfütter zu bekommen, ist besonders der Senf ins Auge zu fassen. Auf gebüngten Feldern liefert er schon nach 4 Wochen einen reichlichen Schnitt. Pro ha braucht man 20—25 kg Samen. Der Schnitt hat mit Eintritt der Blüte zu erfolgen.
Auf sandigeren Böden ist auch der Buchweizen (bei Reinsaat Samenbedarf 75—90 kg pro ha) rein oder in Mischung mit Senf eine passende Futterpflanze.

In den milderen Gegenden verdienen die Stoppelrüben, namentlich die englischen Sorten (zu beziehen von der Firma Wiffingers-Berlin

Zur Mostbereitung
empfehle:
Ia. schwarze Samos-Crauben
Ia. „ Zerrh-
Ia. „ Cesme-
kleine Rosinen
1 Liter Getränk kommt auf
6 Pf. g.
Carl Schäfer,
Conditor am Marktplat.

Sch Verkauf den Ertrag meiner
Johannisbeeren,
rote, schwarze und weiße, zu ca.
1/2 Eimer Wein.
Natalie Schlegel, Unterurbach.

Schorndorf.
Pferdezahnumais
Ia. virginischer,
Wicken
Ia. Königsberger,
Buchweizen
Senflamen & Incanatklee
ist wieder frisch eingetroffen bei
Carl Max Meyer.

Pferdezahnumais
empfehle
B. Birtel, neue Straße.

Von heute an kostet
1 Pfund
Ochsenfleisch
40 Pfennig
bei
Hirschmann & Lauppe.

Heute Abend
frische
Leberwürste
C. Schaal.

Heute Abend
frische
Leberwürste
Julius Schmid.

Junges fettes Hamelfleisch
empfehle
S. Walsh.

Neu!
Praktisch!
Gesund!
Billig!
Vor-
züglich!
Schutz-Mark.
Mosk.
Jul. Schrader's

Most-Substanzen
in Extraktform.
Allein leicht bereitet und zu haben
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Einfachste, Praktischste und
Vorzüglichste zur Bereitung eines
ausgezeichneten, billigen und ge-
sunden Haustranks (Mosts).
Einfachste Handhabung, alles Kochen,
Durchsiehen etc. unnötig.
Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchsan-
weisung M. 3.20.

Meinige Niederlage für Schorndorf
Gaupp'sche Apotheke;
Waiblingen: Apoth. Margraff.

Café Schäfer

Eröffnung & Empfehlung!

Meinen werthen Freunden und Bekannten von Stadt und Land erlaube ich mir die am **Donnerstag den 29. ds. Mts.** stattfindende Eröffnung meines Lokals, für Caffee und feine Weine höflichst anzuzeigen und empfehle zu jeder Tageszeit,
Caffe, Thee, Chocolate, Bunsch,
Gefrorenes, Torten, Kuchen ect. Feine Flaschenweine, Dessert, Weine, Champagner, Liköre, Sodawasser, Limonade ect.
Carl Schäfer, Conditorei und Café.

Killererf aus Schneidemühl.

Kaum sind die Wunden der folgerschweren Ueberschwemmung vom Frühjahr 1888 vernarbt und schon wieder hat ein elementares Ereignis unsere im Aufblühen begriffene Stadt von ca. 16 000 Einwohnern heimgesucht.
Bei Bohrung eines artesischen Brunnens brach aus einer Tiefe von 75 Metern ein mächtiger erdhaltiger Wasserstrahl hervor, der aller Maßregeln ungeachtet in einem Zeitraum von 5 Wochen rund 8 400 Kubikmeter ausgeschwemmter Erde dem Erdbkörper entzog und an den bedrohten Stellen allmählig Bodenensenkungen bis zu 1 Meter verursachte. Die dadurch entstandenen Verwüstungen spotten jeder Beschreibung.
Der Erdboden klappte auseinander, das Straßenpflaster und die Trottoirplatten hoben sich und bildeten Hügel mit Hohlräumen, die Gebäude barsten auseinander und stürzten zum Teil zusammen. Die noch stehenden Gebäude müssen gesperrt und abgetragen werden. Von der Katastrophe sind 20 Grundstücke mit teilweise wertvollen 2- und 3-stöckigen Häusern betroffen. 88 Familien mit 327 Köpfen haben ihre Wohnstätten verlassen müssen; ihre Erwerbsquellen sind beeinträchtigt, der Kredit ist erschüttert; die Hausbesitzer, Haus- und Hof verlierend, sind der Verarmung Preis gegeben.
Der entstandene Schaden wird auf mehr als eine Million Mark geschätzt.
Zur Milderung dieses Elends sind wir zusammengetreten. Unsere Hilfe reicht aber nicht aus. Wir wenden uns daher an die allgemeine Wohlthätigkeit, an den Gemeinsinn aller Bürger des weiten deutschen Vaterlandes, mit der dringenden Bitte, sich der Not der Verunglückten durch Spendung von Gaben zu erbarmen.
Unterstützungsbeträge nimmt die hiesige Stadt Haupt-Kasse entgegen.
Schneidemühl an der Ostbahn,
Prov. Posen, den 23. Juni 1893.

Freiherr v. Wilamowitz-Möllendorf, v. Tiedemann,
Oberpräsident der Provinz Posen. Regierungsrath, zu Bromberg.
v. Colmar-Meyenburg, v. Schwichow,
Regierungs-Präsident zu Bünzburg. Landrat des Kreises Kolmar i. P.
Wolff, Erster Bürgermeister.

Arndt, Erster Staatsanwalt. R. Arndt, Stadtverordneten-Vorsteher.
Herz Berliner, Rentier. Brann, Rabbiner. Professor Braun
Gymnasial-Direktor. Dr. Briese, Stadtverordneter. Dr. Davidsohn,
Stadtverordneter. Drewitz, Wärlengutbesitzer und Stadtrat. Gabel,
Justizrath und Stadtrat. Genserowski, Königl. Postdirektor. Dr.
Glass, Rechtsanwält und Stadtverordneter. Grützmaker, evangel.
Pfarrrer. Köpp, Rechtsanwält und stellv. Stadtverordneten-Vorsteher.
Kuhnke, Apothekenbesitzer und Stadtrat. Lindner, Landgerichtspräsident.
Nedwig, Beigeordneter. Pfadler, Major z. D. und Bezirks-Kommandeur. Rademacher, Stadtrat. Samu-Isahn, Stadtrat.
Stock, Probit. Vossköller, Königl. Bauart. Wichert, Stadtrat.

Winterbach, den 27. Juni 1893.
Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater Großvater, und Schwiegervater
Oberlehrer Winter
heute Mittag 4 Uhr sanft entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Donnerstag Mittags 4 Uhr statt.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
Fr. Winter
der Sohn **Theophil**
die Tochter **Konstantia.**
Wir bitten dieses statt mündlicher Anfrage entgegennehmen zu wollen.

Ein Glacehandschuh ist vor 14 Tagen gefunden worden.
Abzuholen b. d. Redaktion.

Für die „Deutsche Reichspost“ wird ein
Mittlerer gesucht.
Näheres bei der Redaktion d. Bl.
A. Adelberg.

Knecht gesucht.
Ein Bursche von 15—17 Jahren findet Siclle bei
F. Herb z. Köhle.

Ein ordentliches flüßiges
Mädchen
nicht unter 20 Jahren wird aufs nächste Ziel gesucht. Stelle gut. Zu erfragen auf der Redakt.

Ein kräftiges, fleißiges
Mädchen
welches schon gebirt hat, findet bei 120—130 M. Lohn, gute Stelle. Näheres durch die Redaktion.

Ein kräftiges, fleißiges
Mädchen
welches schon gebirt hat, findet bei 120—130 M. Lohn, gute Stelle. Näheres durch die Redaktion.

Ia. Matyes-Häringe
empfehle
Carl Schäfer, Conditor.

Eine Wohnung
mit 2 Zimmern nebst Zubehör wird für eine anständige kinderlose Familie gesucht. Gest. Anträge nimmt entgegen Frau Gaim b. Lamm.

Guten Most
verkauft Friedrich Bantel.
Weiler.
2 Eimer guten
Litsenapfelmof
hat zu verkaufen
Johannes Eisenbraun.

Mehrere gute
Fässer
von 2—6 Eimer haltend, hat zu verkaufen
Kaufmann Schmid Witwe.

Seife
per Pfund 25 Pf. 5 Pf. 1 M.
empfehle
Carl Fischer.

Nächste Ziehung
1. Juli 1893.
Laut Reichsgesetz im ganzen deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattet

Venediger Lose,
jährlich 17 Ziehungen,
mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Mill., 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10 000, 5000, 2000, 1000 Fr. u. Gewinne, die „baar“ in Gold, wie vom Staate garantiert, ausbezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.
Jedes Los gewinnt.
Einzahlungen auf 1 Los M. 4. Porto 35 S. à Nachnahme. Gewinnliste gratis. Gest. Aufträge umgehend erbeten.
W. Frankholz
Bank-Agentur
Eberfeld.

Verlag: gedruckt und verlegt von J. Meißner, G. W. Meyer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.